

250 Gl. sowie zwei Vierteln Getreide von Roni [Wälismüller?] und 2 Gl. vom neuen Müller noch 220 Gl. Von diesen 220 Gl. schulde sein Bruder, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben], deren 100 und er, [Beat II.], den Rest.

Von den restlichen 120 Gl. habe er bezahlt:<sup>1</sup>

an Jakob Füchsli	2 Gl.
an Hans Heinrich Ritzart	18 Gl.

Somit bleibe noch eine Schuld von 100 Gl. übrig.

Als er. [Zurlauben], vergangenen Januar von Baden nach Hause gereist, habe ihn Katharina [Zurlauben] im Beisein von Landschreiber [Adam] Signer gebeten, Verena Keller in Baden 50 Gl. zu bezahlen. Ihr Gatte, Jakob Füchsli, schulde dieser nämlich 200 gute Gl. An Martini [1646] habe er Frau Keller besagte 50 Gl. bezahlt. Somit verbleibe ihm, [Zurlauben], eine Restschuld von 50 Gl.

*"Jch Jacob fuchsli beken wey ob stadt"*

Bezüglich der 100 Gl., die sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] schulde, werde dieser möglicherweise inzwischen *"ein handtschrifft Zuo Leon [Lyon] ussinglassen haben von ... [seiner Gattin Anna Elisabeth] Wallieren"*.

*"Sidthero wurd't Jme [Jakob Fuchsli] Zmüli worden syn"* [keine Angaben]

Seiner Tochter Euphemia [Füchsli] am 10. Februar 1648 gegeben 3 Gl.

*"Jtem bim Gfr. Bukhen um wahr Luth Zedels den 27. May.*

*Nam die Tochter Euphemia* 7 Gl. 12,5 ss

*den 20ten Merzen 1649 dem wirth Zur Cronen [in Bremgarten] uff syn Zedel geben*

2 Gl.

*Jtem Zmüli Luth synes Zedels bis uff 9ten May 1649*

17 Gl. 11 ss

*Dargägen vorstehende"*

50 Gl.

Zuzüglich 2 Gl. 20 ss, die im vorigen Jahr nicht gewährt worden seien

52 Gl. 20 ss

Abzüglich, was er Fuchsli bereits bezahlt habe

29 Gl. 23,5 ss

Fuchsli's Guthaben

22 Gl. 36,5 ss

Am 14. Mai 1649 habe er Fuchsli bezahlt

1 Gl. 31,5 ss

*"und wider 1 Viertel Zmüli erlaubt"*

1 Gl. 5 ss

Folglich sei er, [Zurlauben], noch schuldig

20 Gl.

*"[Ich] Jacob Fuchsli [bestätige den obstehenden Tatbestand]."*

Bis am 4. Juli 1649 habe er Fuchsli 3 Viertel bezahlt

4 Gl. 2 ss

Ritzart müsse er erlegen

10 Gl.

Am 6. September 1649 habe er Fuchsli entrichtet

5 Gl. 38 ss

*"hat mich hiemit quitiert mit syner nachgesetzten unterschrybung."*

1) Andere Version weiter unten: Im Mai [1646] habe er Fuchsli 2 Gl. bezahlt und diesem an St. Johann zuhänden von Jost Krämer 18 Gl. *"samt einem Zedel"* übersandt.

Original

AH 28, 333-334

Geliehenes Geld	2,5 Gl.
[Hans] Speck für seine Dienste als Grossweibel	12 Gl. <sup>1</sup>
Metzger Beat Meyer für Fleisch	29 Gl. <sup>1</sup>
Die Erben von Melchior Küng	10 Gl. <sup>1</sup>
Statthalter [Paul] Bengg	6 Gl. <sup>1</sup>
Die Gattin von Hptm. [Paul?] Stocker sel. fordert für Brot	3 Gl. <sup>1</sup>
Hans Heinrich Müller	4 Gl. 6 ss <sup>1</sup>
Zöllnerin von Immensee	12 Gl. 37 ss <sup>1</sup>
Elisabeth Bachmann für Fische	2 Gl. <sup>1</sup>
[Johann Konrad] Heidegger von Zürich von Vetter Johann Jakob [Zurlauben] wegen	5 gute Gl. <sup>1</sup>
Tischmacher [Peter] Weber	12 Gl. 25 ss
darin inbegriffen 3 Gl. für die Errichtung eines Kirchenstuhls	
Restschuld	7 Gl. 8 ss
Jost Wyss für 2 Käse	3,5 Gl. <sup>1</sup>
Schwager Hans Heinrich [Müller] laut seiner Abrechnung	10 Gl. 10 ss <sup>1</sup>
[Fähnrich] Johann Bengg um Sattel und Zaum	6 Gl. <sup>1</sup>
Oswald Roos	3 Gl. 30 ss
Wolfgang Wyss für Most	14 Gl.
	<hr/> 142 Gl. 30 ss

1) Diese Einträge durchgestrichen.

AH 28, 335

## 159

1650 Juli 16.

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN [BARTHELEMY] ROLLAND<sup>1</sup>

Seine Schreiben, datiert vom 20. resp. 23. Juni, werde er inzwischen bestimmt erhalten haben.

"[Depuis] Mr. dervieu & Bony ont envoyé un Express icy a poursuyvre mon gendre [Karl] Wyssenbach, lequell au deffault de la somme deue par le Capitaine [Ulrich] Schön & veu la grande disette d'argent a obtenu de la Justice quelques termes pour dilation, entre laquelle nous avons L'esperance de toucher la sudite somme du Capitaine Schön. C'est pourquoy Je Vous prie ... de me donner un esclaircissement de ce que luy peult revenir pour sa part de termes en termes Jusqu'a la fin de l'annee Suyvant L'accord fait avec les deputes."<sup>2</sup>

Angesichts der Tatsache, dass sich der Feind [Spanien] erneut den franz. Grenzen näherte, finde er, Frankreich habe mit seinen massiven Entlassungen von eidg. Söldnern - bekanntlich sei auch die Kompagnie Schön davon betroffen - höchst unklug gehandelt.<sup>3</sup>

Sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] halte sich zur Zeit im Bade